

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 2 (1893)
Heft: 50

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Basel, den 9. Dezember 1893.

Bâle, le 9 Décembre 1893.

Erscheint Samstags.

N^o 50.

Paraissant le Samedi.

Abonnement:

Schweiz:
Fr. 5.— jährlich.
Fr. 2.— halbjährlich.
Ausland:
Unter Kreuzband
Fr. 7.50 (6 Mark) jährlich.
Deutschland,
Österreich und Italien:
Bei der Post abonnirt:
Fr. 6.— (5 Mk. 4.—) jährlich.
Vereinsmitglieder
erhalten das Blatt gratis.

Inserate:

20 Cts per 10spaltige Petit-
zeile oder deren Raum.
Bei Wiederholungen
entsprechenden Rabatt.
Vereinsmitglieder
bezahlen die Hälfte.

Abonnements:

Pour la Suisse:
Fr. 5.— par an.
Fr. 2.— pour 6 mois.
Pour l'étranger:
Envol sous bande:
Fr. 7.50 par an.
Pour l'Allemagne,
l'Autriche et l'Italie.
Abonnement postal:
Fr. 6.— par an.
Les sociétaires reçoivent
l'organe gratuitement.

Annances:

20 cts. pour la petite ligne
ou son espace.
Rabais en cas de répétition
de la même annonce.
Les sociétaires
payent moitié prix.

Hôtel-Revue

2. Jahrgang

2^{me} ANNEE

Organ und Eigentum

des

Organe et Propriété

de la

Schweizer Hotelier-Vereins.

Société Suisse des Hôteliars.

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 23, Basel.
Telegramm-Adresse: „Hôtelrevue Basel.“

TÉLÉPHONE No. 1873.

Rédaction et Expédition: Rue des Etoiles No. 23, Bâle.
Adresse télégraphique: „Hôtelrevue Bâle.“

Offizielle
Nachrichten.

Nouvelles
officielles.

An die Vereinsmitglieder!

Denjenigen Herren Kollegen — Inhaber von Saison-
geschäften — welchen unser Cirkular vom 26. Sep-
tember betreffend statistische Angaben zugegangen
ist, teilen wir mit, dass von den versandten 230 Fra-
gebogen bis heute nur 48 beantwortet zurückgelangt.
Wir wiederholen deshalb die dringende Bitte, uns
die fehlenden Antworten baldmöglichst zukommen
zu lassen, damit wir nicht in den unangenehmen
Fall kommen, aus dem vorhandenen unvollständigen
Material einen Bericht zusammenzustellen, der auf
Genauigkeit keinen besonderen Anspruch machen
könnte.

Luzern, den 30. November 1893.

Schweizer Hotelier-Verein:
Der Präsident:
J. Döpfner.

A nos Sociétaires.

Nous prévenons nos honorables Collègues, pro-
priétaires ou gérants d'établissements ouverts pendant
la saison, auxquels est parvenue notre circulaire du
26 septembre relative aux renseignements statistiques,
que des 230 questionnaires expédiés, 48 seulement
nous sont revenus jusqu'ici avec les réponses.

Dans ces conjonctures, nous réitérons l'invitation
pressante de nous envoyer ces réponses dans le plus
bref délai possible, autrement nous nous trouverions
dans la fâcheuse situation de ne disposer que de ma-
tériaux fort insuffisants pour l'élaboration de notre
rapport qui, dans ces conditions, ne saurait prétendre
à l'exactitude.

Lucerne, le 30 novembre 1893.

Société Suisse des Hôteliars:
Le Président:
J. Döpfner.

Reklame.

Selten vergeht eine Woche, dass uns nicht seitens
unserer Leser mehrere Prospekte von fragwürdigen
Reklame-Unternehmen oder von sonstigen, das „In-
teresse der Hoteliers während“ Instituten, zugehen.
Einesteils liegt hierin ein Beweis der Aufmerksam-
keit, welche unserer Sache entgegengebracht wird,
andernteils müssen wir darin eine indirekte Auf-
forderung erblicken, mit der Reklame-Campagne in
dem angefangenen Tempo weiter zu fahren, was
hiemit geschieht.

Internationales Hotel-Adressbuch. „Seit
Jahren von der Notwendigkeit und Nützlichkeit eines
internationalen Hotel-Adressbuches überzeugt, habe es
unternommen, ein solches zu sammeln und heraus-
zugeben und bitte Sie um Ausfüllung mitfolgenden
Fragebogens etc. etc.“

So lautet in schlichten kurzen Worten der Pro-
spekt eines Herrn F. Mayer, Portier im Hotel Frank-
furterhof in Frankfurt a. M.

Herr Mayer (mit a geschrieben) fügt in der ihm
scheinbar angeborenen Bescheidenheit dem Prospekt
noch bei, dass die Aufnahme in das Hotel-Adressbuch
selbstverständlich kostenlos sei; er bittet nur um fran-
kierte Rücksendung des Fragebogens. (Ob nicht
später ein Annoncen-Bettelzirkular nachfolgt?) Es
ist wirklich zu bedauern, dass Herr Mayer, nachdem
er doch schon seit Jahren von der Notwendigkeit und
Nützlichkeit eines solchen Buches überzeugt ist,
erst jetzt diese Lücke auszufüllen im Begriffe steht.

Auch wir haben eine Ueberzeugung, nämlich die,
dass es mit der Bescheidenheit des Herrn Mayer

nicht so weit her ist, als es den Anschein hat. Der
auszufüllende Fragebogen hat nämlich als Anhängsel
einen Bestellzettel, worauf man sich *unstandshalber*
zur Abnahme wenigstens eines Exemplars des Mayer-
schen Adressbuches verpflichtet. Wie viel jedoch
Herr Mayer für ein solches Buch verlangt, das er-
fährt man dann später, wenn die Nachnahme vorge-
wiesen wird, und da heisst es dann nur: *faire hon-
neur à sa signature*, weiter gar nichts.

Wenn Herr Portier Mayer in einem Extra-Zirku-
lare dann noch einzelne Hoteliers um *frankierte* An-
gaben der in ihrem Umkreise befindlichen Hotels
oder Badeetablissemments ersucht, so finden wir das
begreiflich, denn irgendwo muss er doch die Adressen
her bekommen; dass er aber befähigt, man möge die
Hotels dem *Range nach* und nur diejenigen I. und
II. Ranges aufführen, will uns schon weniger einleuch-
ten, da er unterlässt Aufklärung darüber zu geben,
wo ein Hotel aufhört II. Ranges zu sein und an-
fängt I. Ranges zu werden. Es dürfte sich daher
empfehlen, das zweite Zirkular des Herrn Mayer un-
beantwortet zu lassen; einziges Mittel eventuellen
Unannehmlichkeiten vorzubeugen.

Zweien Herren zu dienen, das glaubt Herr Mayer
fertig zu bringen, nämlich den Frankfurterhof als
Portier und dem Adressbuch als Verleger; eines wird
aber doch darunter leiden müssen, ergo, würden wir
an Stelle des Prinzipals ungefähr wie folgt sprechen:
„Mein lieber Herr Mayer, wenn Sie unter die Ver-
leger gehen wollen, gut, ich habe nichts dagegen,
dann aber „verlegen“ Sie sich gefälligst ganz darauf.“
Und die Moral von der Geschicht: „Schuster bleib
bei deinem Leist.“

**Internationales Bäder-Auskunfts-Bureau
zu Berlin.** Der gedruckte Eigenbericht über die
Thätigkeit dieses Bureaus während der Saison 1893
lautet selbstverständlich sehr günstig und darf ohne
Uebertreibung der grösste Teil des Erfolges der dies-
jährigen Saison, wenn überhaupt von einem Erfolge
die Rede sein kann, diesem Bureau zugeschrieben
werden, nur verlange man keine Beweise für diese
Behauptung, denn die könnten weder wir, noch das
betr. Bureau liefern, aber der Jahresbericht drückt
sich annähernd so aus.

In diesem Auskunftsbureau werden nämlich —
immer laut Jahresbericht — die *Auskünfte im In-
teresse der Bäder gratis verteilt*, dagegen muss für das
„Aufbewahren“ von Prospekten, Photographien etc.
der betr. Bade-Etablissement bezahlt werden: früher
40 Mark, jetzt nur noch 25 Mark per Saison; über-
dies erwirbt man mit dieser Summe das Recht für
ein dreizeiliges Inserat in der Beilage der Karl Riesel-
schen Verkehrs- und Reise-Zeitung; allein schon den
obenannten Betrag wert. Auch werden selbstver-
fasste Lobhudeleien über musterhafte Führung des
Hotels Soundso im Texte des benannten Blattes
gratis aufgenommen. Der Jahresbericht drückt sich
zwar nicht genau so aus, aber zwischen den Zeilen
steht so. Und das alles für nur 25 Mark, d. h. um-
sonst. Wer wollte da nicht mitmachen?

Und nun zum Bescheidenen der Bescheidenen:

Guide Alberty, 12, Avenue Kléber, Paris.

„Alberty Guide ist der einzige in seiner Art
(hoffentlich! Red.), und einzig anerkannt von den
internationalen Bahn- und Dampfschiff-Kompagnien.
Alberty Guide ist das Mundstück aller derjenigen,
die mit der reisenden Welt in Verbindung treten
wollen. Alberty Guide ist der einzige schon 5 Jahre
existierende Reisebegleiter. Alberty Guide wird in
die ganze Welt verschickt — gegen Einsendung
von Fr. 2.50. Alberty Guide ist das einzige speziell
von der London-Chatam und Dover-Bahn-Kompagnie
ratrionierte Reisebuch. Alberty Guide enthält ein-
zig richtige Angaben über die Chicagoer Weltaus-
stellung. Alberty Guide sollte einzig in keinen first
class Hotel in Europa fehlen. Alberty Guide ist
einzig in den Restaurants des Eiffelthums zu finden.“

Alberty's Guide ist das einzig praktische Reisebuch
enthaltend richtige Angaben über Fremdenstationen,
Bergtouren, Bäder, Hotels etc. etc. Alberty's Guide
ist der einzige, der in Bezug auf Annoncen eine
immerwährende Dauer derselben garantieren kann,
infolge seiner Ausstattung und seines Inhalts.“

So, nun wissen wir, was „Alberty's Guide“ ist,
wir wissen aber auch, aus dem Inhalte des Pro-
spektes, den wir soeben in kurzen Zügen herunter-
geleiert haben, dass Alberty's Guide zu denjenigen
gehört, die glauben, ein Bischen Sand in die Augen
und das Werk ist vollbracht. Interessant und cha-
rakterisierend ist ein Schreiben, welches der Verleger
des Guide Alberty gleichzeitig mit der Einsendung
des Prospektes einem Hotel ersten Ranges der
deutschen Schweiz zugehen lässt. Es heisst darin u. A.:

„Wir offerieren Ihnen 2 Seiten in unserem Guide
Alberty zu folgenden drei Bedingungen, unter welchen
wir Ihnen die Wahl lassen:

1. 500 Fr. baar.
2. 1000 Fr. baar und 500 Exemplare des Guide,
enthaltend Ihre Annonce.
3. Achtägigen Aufenthalt für drei Personen in
Ihrem Hotel, während den Monaten Mai, Juni
oder Juli 1894. Zwei Frontzimmer mit Salon,
Essen, Wein, Kaffee, Beleuchtung, Bedienung,
überhaupt alles inbegriffen.“ (Und nichts mit
auf den Weg? Red.)

„Bedaure sehr von Ihrer *gütigen* Offerte nicht
profitieren zu können,“ so soll die Antwort des betr.
Hoteliers an den bescheidenen Verleger gelautet
haben.

Ihr „Führer“ hat Sie diesmal irregeführt, Herr
Alberty oder wie Sie heissen mögen.

An die HH. Vereinsmitglieder.

Behufs Anlegung einer für die Zöglinge der fach-
lichen Fortbildungsschule in Ouchy, deren Eröffnung
bekanntlich am 16. ds. Mts. stattgefunden hat, be-
stimmten Fachbibliothek, veranstalten wir hiermit eine
öffentliche Sammlung und stellen daher an alle Vereins-
mitglieder, welche über fachwissenschaftliche Werke
verfügen, sei es, dass sie dieselben in mehreren
Exemplaren besitzen, oder sie sonst leicht entbehren
können, das höfliche Gesuch um gütige Ueberlassung
derselben als Schenkung zu Gunsten der Fachschule.

Wohl ein Jeder ist im Falle, sich an diesem Un-
terstützungswerke beteiligen zu können, denn wer hätte
nicht von früheren Jahren her noch Erzeugnisse der
so zahlreichen Fachliteratur irgendwo in einer ver-
borgenen Truhe aufbewahrt, oder wer hat sich nicht
in diesem aufklärenden Zeitalter jeweiligen bei Er-
scheinen eines in das Fach einschlagenden Werkes
belehrenden Inhalts in den Besitz desselben gesetzt?
Ein Werk, das er, gelesen oder ungelesen, nach-
träglich der Vergessenheit überliefert hat?

Man scheue daher die Mühe nicht, in der eigenen
Bibliothek eine kleine Musterung vorzunehmen und,
einem guten Gedanken folgend, passende Bücher dem
Bildungs-Institute in Ouchy zu opfern. Ja, man
schrecke selbst vor einem Besuche der sogenannten
Rumpelkammer oder — vor demjenigen einer modernen
Buchhandlung nicht zurück, denn noch manches lesens-
werte Produkt lehrreicher Fachliteratur, vielleicht
auch Gebirgs- und Eisenbahnkarten etc. werden dabei
entdeckt werden und in der Fachschule ihre dank-
baren Leser und Betrachter finden.

Wir bitten allfällige diesbezügliche Schenkungen
an die **Redaktion der „Hotel-Revue“** gelangen
zu lassen, welche die Vermittlung besorgen und je-
weilen im Blatt den Empfang mit Nennung des
Spenders bestätigen wird.

Hochachtend

Die Redaktion.

De l'emploi et de l'utilité des clichés pour les annonces.

En consultant nos principaux journaux quotidiens, dont la publicité est fréquemment utilisée par les hôteliers surtout pendant la saison des étrangers, nous avons été très souvent à même de constater d'une part combien lesdits hôteliers varient peu leurs moyens de réclame et d'autre part un certain manque d'égards des gazettes vis-à-vis des personnes qui insèrent; quand celles-ci étaient des membres de notre Société, nous nous sommes bornés jusqu'ici à attirer par écrit leur attention sur ces inconvénients; comme toutefois l'état des choses ne s'est pas amélioré, nous croyons agir dans l'intérêt de nos lecteurs en traitant une bonne fois cette question au grand jour.

Tout hôtelier qui insère dans les journaux, revues, manuels de voyages, etc., en vue de faire connaître ou de rappeler au public l'existence de son établissement, tient essentiellement à ce que son annonce soit le plus apparente possible, car de cette condition dépend précisément, en majeure partie, l'efficacité de la réclame, surtout s'il s'agit de feuilles politiques. Pour atteindre ce but, on se sert d'un moyen bien simple: on intercale dans le texte l'image de l'hôtel qu'on veut recommander, ce dernier figurant soit comme édifice proprement dit, soit simultanément comme centre d'un paysage romantique avec lac, montagnes ou panorama, selon le cas. Faut-il préconiser l'emploi de ces images? Oui et non; oui, s'il s'agit d'annonces à insérer dans des revues, dans de bons guides ou autres livres traitant de voyages; non, si les annonces sont destinées à nos principaux journaux quotidiens. Par le fait même de leur quotidienneté et de leur fort tirage, ces feuilles ne peuvent accorder à l'impression tout le soin que réclame une illustration; en deuxième lieu, la qualité relativement médiocre du papier et de l'encre d'imprimerie compromet la reproduction fidèle du cliché; troisièmement, et ceci est la meilleure excuse de ces journaux, la plupart de ceux-ci travaillent avec des machines rotatives qui n'impriment pas directement d'après la composition originale, mais d'après des planches stéréotypes, en d'autres termes: on exécute d'abord des matrices de la composition originale; ces matrices sont formées de feuilles de papier mince collées les unes sur les autres au moyen d'une matière spéciale et sur lesquelles on presse la composition originale en la frappant avec une brosse tendre; ces matrices sont ensuite moulées dans un alliage de plomb et la plaque ou planche stéréotype est terminée.

Le moins initié à toutes ces opérations comprendra qu'avec la rapidité d'exécution imposée aux journaux quotidiens, il n'est pas possible d'obtenir une empreinte présentant le même degré de fini et d'exactitude que l'original.

Il serait donc injuste d'en faire un reproche à ces journaux, car avec la meilleure volonté du monde, ceux-ci ne peuvent faire mieux, des raisons techniques s'y opposent, surtout s'il s'agit d'un cliché obtenu d'une photographie par la zincographie ou l'autotypie. D'autre part, les feuilles en question, le cas échéant, les bureaux d'annonces, devraient rendre à leurs clients d'annonces le service d'attirer leur attention sur ces inconvénients, quand bien même il en résulterait pour le journal une diminution des dimensions de l'annonce.

Nous avons jugé nécessaire d'étayer nos assertions, qui pourraient sembler exagérées, sur une preuve au moins; à cet effet nous avons fait photographier une annonce ainsi que l'image qui l'ornait,



Figure n° 1.



Figure n° 2.

et confectionner, d'après cette photographie un cliché (voir figure 1).

Cette illustration (?) a paru, il n'y a pas longtemps, dans deux journaux des plus considérés de Bâle et de Zurich, avec texte explicatif, qui n'était pas superflu, dans l'espèce.

Le Bureau officiel de renseignements de Locarno qui, ainsi qu'il ressort du texte, avait fourni cette insertion comme annonce collective au nom de tous les hôteliers de la ville, croyait de bonne foi, naturellement, que les journaux en question exécuteraient ses ordres en conformité du but proposé.

A proprement parler, le présent article était destiné au n° 48 de l'«Hôtel-Revue»; mais avant de mettre sous presse, il nous est venu à l'esprit que les défauts de cette reproduction pourraient peut-être provenir en partie d'un défaut ou de l'usure du cliché original; pour obtenir pleine certitude à cet égard, nous avons prié le Bureau de Locarno de nous prêter le cliché utilisé pour les annonces parues dans les deux journaux de Bâle et de Zurich; ledit Bureau a fort obligeamment déferé à notre désir, non sans s'exprimer en termes amers sur l'exécution matérielle de son annonce collective.

Ce cliché n'est plus neuf, en effet, mais la seconde gravure prouve qu'avec quelques soins, on peut encore en obtenir une image très passable. Nous pensons que cet exposé suffira à déterminer la valeur des illustrations insérées dans des journaux qui se servent de machines rotatives et, par suite du chiffre de leur tirage, doivent travailler en grande hâte.

Ceux qui connaissent Locarno, n'avaient pas besoin qu'on leur mit la contrée sous les yeux, et ceux qui ne la connaissent pas encore, auront peine, en considérant la première image, à se faire une idée de Locarno et de sa situation.

N'est-ce pas se moquer du monde que de lui faire lire sous l'illustration n° 1 ces mots: «Locarno, vue prise de la Madonna del Sasso»? Ne faudrait-il pas plutôt lire «Locarno la nuit»? Non point, cette indication serait encore ironique, car Locarno la nuit est plus belle que ne le montre le dessin. C'est à peine si l'on peut distinguer sur ce dernier les colonnes des arcades du célèbre couvent de Cordeliers Madonna del Sasso; il faut considérer en plus que le dessin occupe l'espace d'environ 80 lignes à 20 ou 25 centimes la ligne. Nous serions heureux que nos lecteurs fissent leur profit des réflexions qui précèdent, en adoptant pour leurs annonces dans les grands journaux quotidiens un autre procédé que celui des illustrations, en choisissant p. ex. de gros caractères; et puis, si l'annonce illustrée leur paraît absolument nécessaire, qu'ils ne reculent pas devant le coût assez élevé d'un cliché à *profond* relief gravé sur bois; mais qu'on se garde d'utiliser le cliché en bois; il faut en faire exécuter des reproductions galvanoplastiques qui permettront d'obtenir tout au moins une image approximativement fidèle de l'objet à représenter.

Quant aux feuilles que, dans l'intérêt de la question, nous avons dû, à notre grand regret, coucher en joue, nous voudrions leur recommander de tenir compte dans la mesure du possible des faits que nous avons énoncés et, le cas échéant, de dissuader le client de l'emploi d'une image dont elles ne pourraient garantir l'exacte reproduction, plutôt que de ne le contenter qu'à demi, bien contre leur gré, cela va sans dire; dans tous les cas, des illustrations dans le genre de celle figurant ci-dessus, ne sauraient être à l'avantage d'aucun journal et encore moins lui tenir lieu de réclame.

Verkehrsverein Zürich.

Der Verkehrsverein für Zürich und Umgebung hat seinen gedruckten Bericht für das Jahr 1893 erscheinen lassen. Wir entnehmen der Druckschrift folgende Einzelheiten von allgemeinem Interesse. 32 Mitglieder traten im Berichtsjahre ein, dagegen starben und traten aus 29 Mitglieder, so dass die Mitgliederzahl sich jetzt auf 742 (1892: 739) Personen beläuft. Die Privatbeiträge von 5 bis 400 Fr. betragen 6027 Fr. 50, die Subventionen von Behörden, Verkehrsanstalten, Banken und Vereinen 15,855 Fr., wovon die Nordostbahn mit 4000 Fr., die Stadt Zürich mit 8000 Fr., der zürcherische Hotelierverein mit 2500 Fr.; ferner betragen die auswärtigen Subventionen 1250 Fr. Vom Vorstande wurden in 8 Sitzungen 48 Traktanden behandelt. Das Besuchsbuch weist 1383 mündliche Anfragen auf (1892: 679). Ungefähr ein Drittel der Besuchenden waren Schweizer und zwei Drittel Ausländer. Die eingegangenen Korrespondenzen belaufen sich auf 1005 Nummern, die ausgegangenen auf 1009 Nummern. Von dem «Führer durch Zürich» wurde eine Neuauflage in deutscher, französischer und englischer Sprache in 1800 Expl. verbreitet. An Konzerten und Festanlässen wurden veranstaltet: Zehn Gratis- und Orgelkonzerte im Grossmünster, verschiedene Promenadenkonzerte, eine Abendunterhaltung in der Tonhalle und ein See- und Nachtfest anlässlich der Jahresversammlung des Internationalen Vereins der Gasthofbesitzer; im Ganzen 27 Festlichkeiten.

Die Betriebsrechnung der Verkehrskommission zeigt 28,013 Fr. 30 Rp. Einnahmen und 24,066 Fr.

03 Rp. Ausgaben und schliesst somit mit einem Saldo von 3947 Fr. 27 Rp. Das reine Vermögen beträgt am Schluss des Rechnungsjahres 22,331 Fr. 22 Rp. Frequenzziffer der seit dem 1. Januar bis 30. September 1893, also in 9 Monaten, in Zürich abgestiegenen Fremden:

1893 Januar	11,821
Februar	11,024
März	13,697
April	14,756
Mai	17,455
Juni	17,575
Juli	24,969
August	27,293
September	22,944
Total	161,534

Die während der Fremdensaison (vom 15. Mai bis 30. September) in den Hotels I. und II. Ranges hier abgestiegenen Fremden verteilen sich auf die verschiedenen Nationalitäten wie folgt: Deutschland 40%, Schweiz 20%, Frankreich 10%, Oesterreich-Ungarn 7%, Grossbritannien 6%, Italien 4%, Nordamerika 3 1/2%, Russland 3%, Holland 2%, Belgien 1 1/2%, andere Nationalitäten zusammen 3%.

Die Behandlung der 1893er Weine.

Die Weinlese ist überall und meistens zu ausgezeichneter Befriedigung beendet. Die Gährung des Mostes ging rasch, fast gar nur zu schnell vor sich. Ein Hauptteil unserer Weine im Keller ist sehr süß, als ein Zeichen dafür, dass sich der Zuckerstoff

noch nicht genügend in Alkohol verwandelt hatte: es ist daher nötig, in den Weinen durch eine zweite Gährung den Rest des Zuckerstoffes in Alkohol verarbeiten zu lassen und erwünscht, dass diese zweite Gährung vor dem ersten Abzuge eine vollkommene sei.

Diese zweite Nachgährung dauert oft bis Neujahr, ja oftmals fängt sie sogar in Perioden von ganz kurzer Dauer nach genannter Zeit erst an, aber der Wein geht immer verbessert daraus hervor, der Zucker macht dem Alkohol Platz, so dass derselbe nunmehr Körper und Gehalt erhält.

Vor allem raten wir, die Keller in einer guten Temperatur zu erhalten; dazu sind ca. 14—18 Grad Wärme erforderlich.

Auch das Auffüllen der Fässer muss vorgenommen werden.

Die Hefe soll mit einem Weintrührer oder einer Kette gerührt werden, oder was noch viel sicherer und besser ist, man gibt dem Weine mit seiner ganzen Hefe vermittelst einer Weinpumpe einen schnellen Abzug. Es ist dies besonders für die diesjährigen Weine dringend zu empfehlen. Im Waadtlande machen viele Rebbesitzer diese Operation im November und sind mit dem dadurch erzielten Resultate sehr zufrieden. Denn der 1893er besitzt wegen Ueberfluss an Zuckergehalt im allgemeinen den Fehler der Fettigkeit, und mögen nun die «Heurigen» auch welcher Landesherkunft sein, so dürfen wir, allen Berichten zufolge, diesen Früh-Abzug samt Hefe für sämtliche neuen Weine nur lebhaft anraten. Schweiz. Weintztg.

Rundschau.

Genf. Der Gemeinderat der Stadt Genf hat für die schweizerische Landesausstellung im Jahre 1896 einen Beitrag von 160,000 Fr. beschlossen, womit die vom Kanton verlangte Subvention von 500,000 Fr. erreicht ist.

Altort-Flüelen. Dem „Urner Wochenblatt“ zufolge beschäftigen sich zwei schweizerische Firmen mit dem Studium einer elektrischen Bahnverbindung zwischen Altort und Flüelen. Auch die Versorgung der beiden Ortschaften mit elektrischem Licht wird in Erwägung gezogen.

Paris. Der Generalrat des französischen Seinedepartements hat einen Beschluss gefasst, durch welchen die Omnibus- und Tramway-Gesellschaften von Paris verpflichtet werden, ihre Wagen heizen und ihre Wagenverdecke mit soliden Bedachungen versehen zu lassen.

Baden. Im Hinblick auf die ausserordentlich günstigen Resultate, welche die Graubündner Kurorte Davos und St. Moritz mit ihren Winterkuren erzielt haben, wird auch in Baden die Anregung gemacht, durch rationelle Propaganda Baden in die Reihe der schweizerischen Winterkurorte einzureihen. Die für die Sommerkuren so berühmte Stadt soll sich auch für Winterkuren vortrefflich eignen.

Schweiz. Landesausstellung in Genf. Das Zentralkomite hat einen Aufruf erlassen für zahlreiche Beteiligung an der Ausstellung. Anmeldungsscheine, auf welchen alle die Aussteller betreffenden Angaben enthalten sind, können bezogen werden bei den Kantonsregierungen, bei sämtlichen eidg. Postbüros, bei den Vorständen der verschiedenen Fachvereine, sowie direkt vom Bureau des Zentralkomitees.

Bern. Für Errichtung eines elektrischen Lastenaufzugs mit Personenbeförderung auf die Plattform und auf die Nydeckbrücke in Bern hat Ingenieur Strub in Interlaken ein Konzessionsgesuch eingereicht. Der Zweck der projektierten Aufzüge ist Abkürzung des Weges und Erleichterung des Verkehrs von der Matte nach den um 28 Meter höher gelegenen Stadtteilen. Der Fahrpreis ist 10 Cts. für die Berg- und

10 Cts. für die Thalfahrt und je 5 Cts. für Abonnenten. Kinder unter 3 Jahren fahren frei. Für Güter beträgt die Taxe für je 30 Kg. oder Bruchteile dieses Gewichtes 10 Cts.

Locarno. (Korresp.) Mit grossem Interesse habe ich von dem Inhalte der letzten Nummer Ihres Blattes Notiz genommen und habe Sie uns, namentlich die Cliché-Affäre betreffend, zu hohem Dank verpflichtet. Indem ich die auf der zweiten Seite erschienene Korrespondenz von Locarno ebenfalls dankend anerkenne, sehe ich mich genötigt, Sie auf einen Irrtum aufmerksam zu machen, der sich zweifellos unabsichtlich in jene Korrespondenz eingeschlichen hat. Es wird nämlich in betr. Korr. gesagt, dass das Grand Hôtel bisher allein mit einer Wasserversorgung versehen gewesen, wogegen z. B. das Hôtel Reber au Lac seit Bestehen mit einer eigenen, nur das Hotel speisenden Quellwasser-Druckleitung versehen ist.

Verlängerung der Gültigkeitsdauer der Eisenbahnbillets im internen Verkehr. Dem „Gastwirth“ schreibt man: „In Bern fand auf Veranlassung des schweizerischen Eisenbahndepartements eine Konferenz von Vertretern sämtlicher Bahn- und Dampfschiffgesellschaften statt, zum Zwecke der Besprechung von Vorschlägen für das neue schweizerische Transportreglement. Der Schweizerische Handels- und Industrieverein, der Verein schweizerischer Geschäftsreisender und die Gesellschaft für Handel und Industrie in Luzern, in Verbindung mit der Verkehrskommission vom Vierwaldstättersee haben verschiedene Reformvorschläge eingebracht, die im Personenverkehr durchwegs in der Forderung einer verlängerten Gültigkeitsdauer der Billets gipfeln.

Von Luzern aus befürwortet man im besondern die Ausdehnung der Gültigkeitsdauer jedes einfachen Billets auf 5 Tage und für Retourbillets auf 10 Tage. Es sind dies Vorschläge, die ganz im Geiste unserer Zeit liegen. Erleichterungen zum Bezug der Billets zu schaffen und mag hier erwähnt werden, dass die süd-deutschen Bahnen in dieser Fahrkartenreform uns bereits mit gutem Beispiel vorangegangen sind.

Es wäre wünschenswert, dass auch die Beteiligten der Hotel-Industrie und des Wirtschaftsgewerbes, in deren Interessen ja alle Verkehrserleichterungen ebenfalls liegen, diese Bewegung unterstützen, soweit es nicht schon geschehen ist.“

Kleine Chronik.

In Cannes sind Grossfürst und Grossfürstin Michael von Russland eingelangt.

In Mentone ist Ex-Kaiserin Eugénie zum Winteraufenthalte eingetroffen.

In Biarritz soll ein zweites Salz-Bade-Etablissement errichtet werden als Konkurrenz zu dem schon bestehenden.

Neustadt a. H. beabsichtigt ein Kur-Etablissement grösseren Stiles einzurichten.

Bern. Das Bade-Etablissement Faulensee bei Spiez soll nun definitiv zum Preise von Fr. 185,000 an Frd. Jaggi aus Territet übergegangen sein.

In Lauterbrunnen soll der wildschöne Wasserfall des Schmadribach und der Oberhornsee der Touristenwelt zugänglicher gemacht werden.

Baden. Den Betrieb der Restauration des Casino in Baden übernimmt mit Neujahr Herr Franz Torscht, früherer Besitzer des Hotel Habis in Zürich.

Baselland. In Liestal starb letzten Samstag der auch in weiten Kreisen bekannte Restaurateur und Besitzer des „Hotels zum Bahnhof“, Herr Adolf Strübin-Stutz, nach mehrwöchentlichem Krankenlager im Alter von 49 Jahren.

Zürich. Die Firma F. Bock & Lutz in Zürich und Karlsruhe wurde an der Weltausstellung in Chicago für ihre Fabrikate (Mineralwasser-, Schaumwein- und Champagner-Apparate und Syphons) mit Diplom und Medaille ausgezeichnet.

Marseille. Das Grand Hôtel du Louvre et de la Paix wird von der Witwe des verstorbenen Besitzers Paul Neuschwander ganz in der bisherigen Weise fortgeführt. Vom 1. Januar an erhält dasselbe in allen Zimmern elektrische Beleuchtung.

Davos-Platz. Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 11. November bis 17. November: Deutsche 546, Engländer 439, Schweizer 166, Holländer 88, Franzosen und Belgier 160, Amerikaner 30, Russen 68, Diverse 77. Summa 1574. Davon waren Passanten 67.

Pilatus-Kulm. Von wohlunterrichteter Seite wird uns mitgeteilt, dass Herr Hierholzer von seiner jetzigen Stellung als Direktor der Hotels auf Pilatus-Kulm zurückgetreten ist. An seine Stelle wurde vom Verwaltungsrate der Pilatusbahngesellschaft gewählt Herr Conrad Giger von Ragaz, mehrjähriger Direktor des Bades Pfäfers und gegenwärtig Direktor des Monte-Carlo-Hotels in Monte Carlo.

Der internationale Genfer Verein der Hotelangestellten, resp. dessen Sektion London, hat an der jüngst (24. bis 28. Oktober) dort stattgefundenen Kochkunst- und Nahrungsmittel-Ausstellung zwei Preise erhalten. Für die Dinertafel, worauf in feinsten Art ein vollständiges Diner für 10 Personen aufgedeckt war, wurde dem Verein die höchste Auszeichnung zugesprochen, nämlich die goldene Medaille, für die Menusammlung, ornamentiert mit natürlichen gepressten Blumen und Blättern, die silberne Medaille.

Seidenstoffe

ab eigener Fabrik 65 Cts. per Meter

bis Frs. 22.80 schwarze, weisse und farbige — glatt, gestreift, kariert und gemustert (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.)
 Seiden-Damaste von Frs. 2.10—20.50
 Seiden-Poultards „ „ 1.50—6.55
 Seiden-Grenadines „ „ 1.50—14.85
 Seiden-Bengalines „ „ 2.20—11.60
 Seiden-Ballstoffe „ „ —.65—20.50
 Seiden-Bastkleider p. Robe „ „ 16.65—77.50
 Seiden-Plüsch „ „ 1.90—23.65
 Seiden-Mask.-Atlasse „ „ —.65—4.85
 Seiden-Spitzenstoffe „ „ 3.15—67.50
 etc. — Muster umgehend. 219

G. Henneberg's Seiden-Fabrik, Zürich.

Freier Eintritt zur permanenten Ausstellung



ununterbrochen geöffnet von 7 — 1/2 Uhr
 von Bade-, Closet-, Wasch-, Shampooing-, Toilette-,
 Hotel-Küchen-Einrichtungen
 und sämtlicher eigener Erzeugnisse der Kilsnachter Lampen-
 und Metallwarenfabrik G. Helbling & Cie.
Zürich 8 Stadelhofen 8 Zürich
 358 Prospekte gratis und franko.



A VENDRE

à des conditions très avantageuses un

HOTEL DE MONTAGNE DE 1^{ER} RANG.

Contenant 130 lits et tout son mobilier en parfait état. Situé dans une des plus belles vallées de la Suisse, cet hôtel très avantageusement connu est fréquenté par une ancienne clientèle nombreuse et choisie. Avenir assuré. S'adresser sous chiffres A. B. No. 3333 à l'administration du journal.

374

★
 SWISS CHAMPAGNE
BOUVIER FRÈRES
 NEUCHÂTEL
 Se trouve dans tous les bons
 Hôtels Suisses.

Koch-Volontär.

Ein 18-jähriger starker gesunder Jüngling, der eine 2-jährige Lehrzeit absolviert hat, sucht Stelle als Koch-Volontär. Eintritt von März 1894 an. Sich zu adressieren an Herrn S. Rey-Guyer, Hotel Falken, Basel.

371

Gediegene Ausführung von
 Bildhauerarbeiten
 jeder Art
LOUIS WETHLI
 ZÜRICH
 Etabliert 1868.

Schweiz - England
 über
OSTENDE-DOVER
 Billigste schnelle Route.
Drei Abfahrten täglich.
Seefahrt: 3 Stunden.
 Einfache u. Rückfahrkarte (30 Tage) von und nach den meisten Hauptstationen.

Bürgerliches Bräuhaus in Pilsen

(gegründet 1842)



Flaschenbier-Dépôt: **CARL GOSSWEILER**
 Burgerstrasse 15, LUZERN.

Das Bier aus dem Bürgerlichen Bräuhaus in Pilsen, gegründet 1842, ist dasjenige Bier, auf dessen Güte, Reinheit und Schmeckhaftigkeit einzig und allein der Welterfolg des Pilsner Bieres beruht und sind die Interessenten gebeten, genau auf die Schutzmarke zu achten und dieses Bier nicht mit andern Erzeugnissen zu verwechseln.

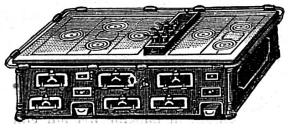
200

Diejenigen H.H. Mitglieder, die vor Vergebung ihrer Annoncen über gewisse Reklame-Objekte Aufschluss wünschen, belieben sich an linksstehende Adresse zu wenden.
REKLAMEN
 Bureau central
 Société Suisse des Réclames
 Département: Reclame, Bure. - Téléphone 176.
 Sociétaires, désirant avant la répartition de leurs annonces se renseigner sur certaines publications-reclame sont invités de s'informer à l'adresse ci-contre indiquée.

BILLARDS von
F. MORGENTHALER, Fabrikant in BERN
 Telefon. Permanente Ausstellung Telefon.
 von 40 bis 60 neuen Billards von Fr. 600 bis Fr. 2000
 von 20 bis 30 umgeänderten Billards von Fr. 300 bis Fr. 700
 Diverse andere Salonspiele. — Auswahl in sämtlichen Zubehörs.
 Illustrierte Kataloge, alle näheren Details enthaltend, gratis u. franco.
 Miethe. — Kauf. — Reparaturen.
 Medaillen in Zürich, Brüssel, Paris, Madrid etc. 138
 Electriche Beleuchtung. Eigene Wasserkraft.

CORNAZ FRÈRES & C^{ie}
 LAUSANNE
 MAISON FONDÉE EN 1770
 VINS DU PAYS ET ÉTRANGERS
 SPÉCIALITÉ DE
 VINS FINS VAUDOIS
 Seuls concessionnaires du vin d'Yverne, Clos du rocher
 Médaille d'or à Paris 1889. 38

Hotel- und Restaurations-Herde
 mit und ohne Wasserheizung sowie alle sonstigen
 Back- und Bratapparate
 liefert als Spezialität die
 Erste Darmstädter Herdfabrik und Eisengiesserei
 Gebrüder Roeder, Darmstadt.

450
 Arbeiter.

 Tägliche Produktion **65** Kochherde.
 Zwanzig erste Preise. — Zeichnungen, Preislisten gratis. 185

Vins fins de Neuchâtel
SAMUEL CHATENAY
 Propriétaire à Neuchâtel 359
 Médailles de 1^{er} ordre aux Expositions.
 Marque admise dans tous les bons hôtels suisses.
 Dépôt à Paris: J. Huber, 41 rue des Petits Champs.
 Dépôt à Londres: J. & R. McCracken, 38 Queen Street City EC.

Babana-Cigarren-Import
MAX OETTINGER
 BASEL
 ZÜRICH ST. LUDWIG
 76 Bahnhofstrasse 76 (Elsass)

Flaschen-Korkmaschinen
 Spühl-, Füll-, Verkapselungs-Apparate etc. neuester bestbewährter Construction, Schlauch-Geschirre, Circular-Pumpen, sowie sämtliche Kellerei-Geräthe. 170
 Mehrjährige Garantie solider Ausführung.
F. C. Michel, Frankfurt a. M.

Hans Stickelberger
 Ingenieur
BASEL
 Eisenbauwerkstätte u. techn. Bureau
 empfiehlt seine
Rettungsleiter „Protektor“
 für Hotels, Theater, Fabriken etc.
 Vorzüge derselben:
 Geschlossen, jedoch stets gebrauchsfertig.
 Unbefugten unzugänglich.
 Sehr stabil. Leicht zu handhaben.
 Ueberall anzubringen
 ohne Verunstaltung der Gebäude.
 Erster und einziger wirklich praktischer
Rettungsapparat.
 Solche Leitern sind am Hotel Schweizerhof in Neu-
 hausen sowie auch am dem Redaktions-bureau der
 „Hotel-Revue“ zu besichtigen.
 Eisenkonstruktionen und Blecharbeiten.
 Geländerfabrikation.
 Selbstthätige Kaminhüte „Prometheus“.
 Elektr. Weckerapparate und Hausleitungen.
 Geschlossen. Offen.

Orzschmitte
Cliehes
 jeder Art für
 Handel und Industrie
 werden als Spezialität
 rasch, gut und preis-
 würdig erstellt im
ART. INSTITUT
Orell Füßli
 in ZÜRICH
 Bureau im Bären, I. Stock.
 Auf Verlangen werden Zeich-
 nungen nach der Natur aufgenommen
 und Entwürfe geliefert.

Für Hotels.
 1. Zürich (Strohhof Pavillon)
 sind 2 sehr schöne Muster-Schlaf-
 zimmer ausgestellt, die eine be-
 deutende Fabrik erstaunlich billig
 liefern kann. Mache Käufer auf diese
 ausserordentlich vorteilhafte Be-
 zugsquelle aufmerksam. (M 11259 Z)
 Auskunft erteilt
Eugen Ochsner, Zürich.

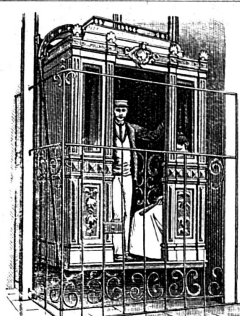

 Fassungen jeder Art.
Glühlampen-Fabrik Hard
Zürich
 versendet nur Lampen erster Qualität.
 Vertreter f. Bas.-el-Stadt, Basel-Land und des Wesenshal:
Ritter & Uhlmann, Basel.
 O. P. 5531. 197

Kurhaus zu verkaufen!
 Ein seit Jahren mit Erfolg betriebenes Kurhaus und Pension samt Oekonomiegebäuden und grossem Garten in einer geschützten Lage im Bänderlande ist Familienverhältnisse wegen zu verkaufen. Besonders passend wäre das Objekt zur Einrichtung eines Sanatoriums für Lungen- oder Nervenleiden. Kaufbedingungen günstig. Offerten sub Chiffre O 2755 G. gef. an Hasenstein & Vogler, St. Gallen. 389

Speise- und Weinkarten
 in geschmackvoller Ausführung
 liefert prompt und billig
 Schweiz. Verlags-Druckerei, Basel.

Carl Pfaltz, Basel
 Spezialität: **Sudweine**
Madeira
Sherry
Portwein
Malaga
Marsala
Capweine, Cognac
 in grösster Auswahl.
 Versandt in Flaschen und Gebinden,
 zu billigsten Preisen. 337

Wegen Aufgabe des Deckenlagers offerire sowie
 Vorrath reicht: **Garantirt rein wollene weisse Bettdecken,**
 150x205 cm. à Fr. 10—12 franco. Musterdecke franco.
 361 (Telephon.) **J. Hallensleben, Luzern.**


Hydraulische und elektrische
Personen- u. Waaren-Aufzüge
 amerikanischer & engl. Systeme
 liefert 84
 die Maschinenfabrik
ROBERT SCHINDLER
 Luzern.
Prima Referenzen
 über 98 Anlagen.

Comfortabel eingerichteter, neu renovirter Gasthof H. Ranges.
 In Mitte der Stadt und gegenüber von Post- und
 Telegraph. — Gute Küche.
 Mässige Preise.
Basel **HOTEL CENTRAL** **Bâle**
 172 **Wildenmann** **Sauvage**
 Hotel de 2^{me} Ordre,
 nouvellement restauré. Au centre
 de la ville. Près la poste et le télégraphe.
 Cuisine soignée. Prix modérés. **G. Wehrle.**

Thonwaarenfabrik Allschwil.
PASSAVANT-ISELIN, BASEL.
 Englische Washout-Closets aller Art.
 Unitas, Salute, Argo, Champion, Excelsior
 und Andere von anerkannt bester Construction.
 Erprobt als von Kälte und Säure nicht leidend.
 Grösstes Lager des Continents.
 Automatisch spülende Closet-Einrichtungen.
 Englische Toilette- und Wasch-Ständer
 für Villas, Hotels und Restaurants.
 Toiletten-Tische, Toiletten-Einrichtungen
 aller Art.
 Englische Faience-Badewannen aus einem Stück
 für Mineral- und andere Bäder.
 Dutzende im Jahr an Hotels und Private, Schwefel-,
 Salz- und Jodbäder geliefert.
 Faience-Badewannen aus Kacheln mit Stufen.

Central-Stellenvermittlungs-Bureau
 des Schweizer Hoteller-Vereins.
Offene Stellen:

Gesucht werden	Sprachen				Ort	Eintritt
	d.	frz.	engl.	ital.		
1 Kellner-Lehrling	—	—	—	—	Basel	Dezember
1 Köchin	—	—	—	—	Schweiz	Februar
1 Kochlehrling	—	—	—	—	Schweiz & Italien	April
1 Chef de cuisine	—	—	—	—	Schweiz	Januar
2 Kochlehrtöchter	—	—	—	—	Schweiz	Dezember
1 Oberkellnerin	—	—	—	—	Schweiz	sofort
1 Saalehrer	—	—	—	—	Schweiz	Januar
1 Dispensier	—	—	—	—	Italien	sofort
1 Lingere	—	—	—	—	Schweiz	Dezember
1 Saaltochter	—	—	—	—	Schweiz	Dezember
1 Chef de cuisine	—	—	—	—	Deutschland	Dezember

Eingeschriebenes Personal:

Personal	Alter	Sprachen				Eintritt
		d.	frz.	engl.	ital.	
2 Officiers	19—30	—	—	—	—	sofort oder später
14 Fragenportier	22	—	—	—	—	—
8 Concierges-Conducteurs	23—37	—	—	—	—	—
7 Haushalt.	36	—	—	—	—	—
2 Et.-Gouvernanten	21—42	—	—	—	—	—
3 Office-Gouvernanten	22	—	—	—	—	—
1 Unterportier	—	—	—	—	—	—
2 Buffetdamen	23—34	—	—	—	—	—
1 Saaltochter	21—23	—	—	—	—	—
7 Rest.-Kellner	24—36	—	—	—	—	—
7 Zimmerkellner	20—36	—	—	—	—	—
1 Saalkellner	18—24	—	—	—	—	—
1 Kellnerlehrling	17—20	—	—	—	—	—
1 Courrierkellner	24	—	—	—	—	—
2 Glätzerinnen	22—37	—	—	—	—	—
1 Pâtissiers	23—32	—	—	—	—	—
32 Aides de cuisine	18—47	—	—	—	—	—
2 Kochlehrlinge	15	—	—	—	—	—
13 Zimmermädchen	23—37	—	—	—	—	—
13 chefs de cuisine	24—47	—	—	—	—	—
2 Koch-Restaurateurs	26	—	—	—	—	—
7 Sekretäre	22—38	—	—	—	—	—
1 „Volont.“	19—21	—	—	—	—	—
1 „Gehülfe“	19	—	—	—	—	—
5 Buchhalterinnen	33—35	—	—	—	—	—
2 Rotisseurs	30	—	—	—	—	—
2 Kellner-Volontair	16	—	—	—	—	—
13 Oberkellner	28—33	—	—	—	—	—
2 Restaurationskellnerinnen	26—38	—	—	—	—	—
1 Küche-Volontaire	18	—	—	—	—	—
3 Cuvistes	21	—	—	—	—	—
1 Gärtner	30—38	—	—	—	—	—
6 Geschäftsführer	20	—	—	—	—	—
1 Aide zur Ausbildung	27	—	—	—	—	—
1 Portier	27	—	—	—	—	—

Bulletin der „Hotel-Revue.“

Nachdem die heutige Nummer bereits gedruckt war, gelangten wir in den Besitz nachstehenden, wohl an die meisten Hoteliers adressierten Zirkulares:

Veltlinerweinlager

Direkter Import vom Veltlin

Brusio, im November 1893.

MISANI SOHN

BRUSIO

Grenzort im Veltlin



Tit.!

Die neue Weinernte ist bei uns auch vorüber und kann man mit Recht dieselbe zu den guten zählen.

Ich erlaube mir Ihnen meine Preise zu unterbreiten und Sie auf folgendes aufmerksam zu machen.

Da ich nicht reisen lasse, sondern mit meinen verehrl. Kunden direkt verkehre, hoffe ich baldigst auch mit Ihnen in rege Geschäftsverbindung zu treten.

Meine Veltliner Weine liefere ich direkt ab den Lagen im Veltlin, verzollt und franko jede schweiz. Bahnstation. Für die Echtheit derselben leiste ich **jede Garantie.**

Damit Sie sich zu einem grossen Geschäft mit mir entschliessen können, bin ich entschlossen, **sofern Sie mir innert 10 Tagen keinen Gegenbericht** erteilen, Ihnen sobald die Witterung günstig sein wird, **ein kleines Gebinde Montagner** von ca. 60—80 Liter à Fr. 85.— **franko** zur Probe zu senden, nach welcher Prüfung ich mir Ihrerseits Ihre grösseren Ordres verspreche. Selbstverständlich richtet sich der Preis nach der Bestellungsgrösse.

Es wird mich sehr freuen, wenn Sie mir diese kleine Probesendung genehmigen und mir auch fernerhin Ihr werthes Zutrauen schenken.

Von allen meinen Veltliner Weinen stehen Ihnen jederzeit gerne Muster zu Diensten und grüsse ich Sie

Hochachtend

Misani Sohn.

In einem zweiten Zirkular erklärt dieselbe Firma, dass **wenn der Adressat innert 8 Tagen nichts Gegenteiliges berichte**, die Firma Misani Sohn, welche gleichzeitig eine Fabrik von Virginia-Cigarren betreibt, so frei sein werde, Mustersendungen dieser Cigarren in zwei Sorten abgehen zu lassen.

Da dieses Geschäftsgebahren als ein unreelles, auf den Indifferentismus oder die zufällige Abwesenheit des Adressaten spekulierendes, bezeichnet werden muss und niemand die Verpflichtung hat, weder auf diese Zirkulare zu antworten, noch Muster irgend welcher Art annehmen zu müssen, so erscheint es ratsam, dass keiner derjenigen, die mit den Zirkularen belästigt worden sind oder noch belästigt werden, sich darauf einlasse, sondern auf der Hut sei und die Ware einfach refusierte.

Die Redaktion.

